Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 38 (1948)

Heft: 11

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Frauenarbeitsschule Bern

Kapellenstrasse 4 . Telephon 23461 . Postcheck III 2434

Sommerkurse 1948

vom 19. April bis 28. August (Sommerferien vom 11. Juli bis 15. August)

Tages-, Vormittags-, Nachmittags- und Abendkurse

Fächer:

Wäschenähen, Kleidermachen, Kinderkleider, Knabenhosen, feine Handarbeiten, Handweben, Stricken und Häkeln, Flicken und Maschinenstopfen, Glätten, Kochen.

Semesterkurse:

vom 19. April bis 2. Oktober (Sommerferien vom 11. Juli bis 15. Aug.)

Wäschenähen: Montag und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr Kleidermachen: Dienstag und Freitag, 14 bis 18 Uhr

Kinderkleider: Donnerstag, 14 bis 17 Uhr Knabenhosen: Dienstag, 14 bis 17 Uhr Flicken: Dienstag, 19.15 bis 21.15 Uhr Glätten: Mittwoch, 18.30 bis 21 Uhr

Weiterbildungskurs für junge Damenschneiderinnen in Verbindung mit der Sektion Bern des schweiz. Frauengewerbeverbandes: Montag oder Dienstag, 19.15 bis 21.15 Uhr. Aufnahmebedingung: abgeschlossene Lehre als Damenschneiderin.

Nächste Kochkurse:

für gutbürgerliche, zeitgemässe Küche, je 6 Wochen. 19. April bis 29. Mai; 31. Mai bis 10. Juli; 23. August bis 2. Oktober. Tageskurs; Täglich von 9 bis 13.30 Uhr, Kursgeld inkl. Miftagessen Fr. 200.-. Abendkurs: Montag und Mittwoch von 18.30 bis 21.30 Uhr. Kursgeld inkl. Abendessen Fr. 60 .-- .

Herbstkurse

in allen Fächern vom 30. August/bis 24. Dezember (Herbstferien vom 3. bis 17. Oktober)

In den Berufsklassen für Knabenschneiderei und Sticken sind noch Lehrstellen frei

Bitte Prospekte verlangen. Anmeldungen jederzeit an das Sekretariat Schriftlichen Anfragen bitte Rückporto beilegen.

Die Vorsteherin: H. Mützenberg

Chronif der Berner Woche

Bernerland

1. März. Der Orts- und Verkehrsverein Ins beschliesst, in der Turnhalle Ins eine Ausstellung von Werken Albert Ankers zu veranstalten und beim Wohnhaus des Künstlers eine Anker-Gedenkplastik anzubringen.

Der Landwirtschaftliche Verein des Amtes Bern führt eine Hilfsaktion dürregeschädigte Landwirte durch.

Ein grösserer Transport Simmentaler Vieh, rund 300 Stück, gehen nach Rumänien ab.

März. Die Gemeindebehörde von Melchnau beabsichtigt, Land auf dem Schlossberg zu erwerben, zwecks Ausgrabung und Freilegung der ver-schütteten Ruine Grünberg.

In der Kirche von Neuenegg findet eine bescheidene Feier zu Ehren des 150. Jahrestages des Waffenganges im Jahre 1798 statt. Beim Kircheneingang wird eine Gedenktafel für die gefallenen 24 Gemeindebürger angebracht.

3. März. Meiringen hat drei Pestalozzi-Tannen für das Pestalozzi-Dorf Tro-

gen gestiftet.

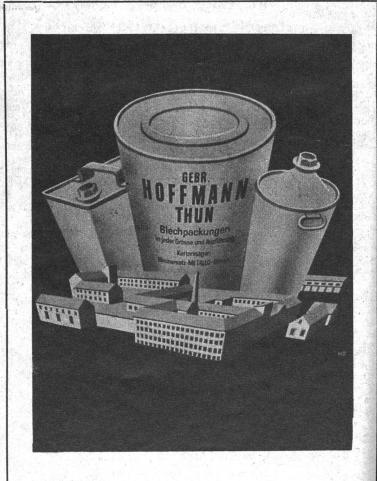
Im Dachstock des dem Joseph Jaquemai gehörenden Hauses Roggenburg, Amtsbezirk Laufen, bricht Feuer aus, welches das Gebäude vollständig einäschert.

Die internationale Strasse Mont-béliard-Pruntrut wird von Leuten aus dem benachbarten Frankreich, die in die Schweiz zur Verproviantierung kommen, überaus fleissig be-gangen, so dass die vier Läden in Fahy von den fremden Kunden bestürmt werden.

4. März. Eine junge Frau von Lajoux

schenkt im Frauenspital von Biel Drillingen das Leben.

- 5. März. Zum Gedenken an die Ereignisse des 5. März 1798, die den Untergang des alten Bern besiegelten, werden in Neuenegg und beim Grauholzdenkmal Kränze mit Widmungen des Regierungsrates und des Grossen Rates durch Vertreter unserer obersten Behörden niedergelegt. Der Grosse Rat versammelt sich im Beisein zahlreicher Gäste, nachdem am Morgen im Münster zu Bern eine Kranzniederlegung stattgefunden hatte, im Saal des Berner Rathauses zu einer Gedenkfeier des 150. Jahrestages des Untergangs des alten Bern. Ansprachen hielten der Grossratspräsident, Geissbühler, sowie der Regierungsratspräsident, Dr. Feld-mann, welch letzterer seiner An-sprache das Geleitwort "Seid wachsam und bereit" gab.
- 6. März. Die neue Sesselbahn Kandersteg-Oeschinen wird durch die Kontrollingenieure vom Eidg. Amt für Verkehr dem öffentlichen Betrieb übergeben.
- Der letzthin in Thun verstorbene alt Hotelier Johann-Jakob Thönen vergabte seiner Heimatgemeinde Reutigen eine ansehnliche Summe zugunsten verarmter Burger; bedacht wurde auch die Musikgesellschaft.
- Der Grosse Rat des Kantons Bern gewährt dem "Foyer jurassien" für körperlich behinderte Kinder zum Ausbau seiner Lokalitäten 760 000 Franken. Eine lebhafte Diskussion entfachen die hohen Eisenbahntarife. Die Regierung kann die Taxerhöhung nicht rückgängig machen.





Himbeeren aus eigenen Plantagen

Himbeeren sind Himbeeren. Sagen Sie das nicht, denn es ist nicht gleichgültig, ob wir irgend eine Sorte Himbeeren für Confitüren verwenden oder eine ganz bestimmte, von der wir wissen: das gibt die beste aller Himbeer-Confituren. Welch ein Unterschied zwischen unbekannter Marktware und den dunkelroten, vollausgereiften Beeren aus unsern eigenen Plantagen! Voller Süße und Wohlgeschmack werden sie gartenfrisch nach der Lenzburger Methode verarbeitet, welche die hervorragende Hero Confitüre garantiert, die unsere Lenzburger Freunde auch während der Zeit der Rationierung so außerordentlich schätzten.

1/1 Dose Fr. 3.42 | inkl. WUST | 1/2 Glas (inkl. 50 Cts. Depot) Fr. 2.15 | und 5% Rabatt

Denzburger Hero Confiture ohnegleichen!

Stadt Bern

- 1. März. Der Verband schweizerischer Frauen- und Töchterchöre hält eine Tagung in Bern ab.
- Der Kantonalverband kaufmännischer Vereine begeht in Bern sein fünfzigjähriges Jubiläum.
- Die Universität Bern zählte im Wintersemester 2883 Studierende; gewachsen ist namentlich die Zahl der ausländischen Kommilitonen. Die stärkste Fakultät ist nach wie vor die juristische.
- 2. März. In Bern gelangt der Schweizer Himalaja-Film zur Uraufführung.
- 3. März. Eine Delegiertenversammlung, die von 59 Gemeinden mit insgesamt 68 Delegierten besucht ist, beschliesst die definitive Gründung des Hagelabwehrverbandes Emmental-Mittel-
- 4. März. Entsprechend der schon in früheren Jahren getroffenen Rege-lung, gewährt der Gemeinderat auch

- Freizeit für das Anbauwerk.
- März. Im Staatsarchiv Bern werden Dokumente aus der Zeit des Überganges, also aus den Märztagen des Jahres 1798, ausgestellt. Die Berner Studenten demonstrieren
- in einer grossen Versammlung gegen die Ereignisse in der Tschecho-slowakei und sprechen den Prager Studenten ihre wärmste Sympathie
- 6. März. Im Gewerbemuseum wird eine Ausstellung von Arbeiten des städti-schen Kindergartenseminars gezeigt.

Die V. Olympischen Winterspiele in St. Moritz

Filmvorführung der Berner Kulturfimgemeinde.

Im Namen der Berner Kulturfilmgemeinde sprach zur Uraufführung des Films H. Bucher das einleitende Wort, und Vico Rigassi schilderte anschliessend in geistreicher Weise die Wechselfälle

Anrechnung auf Ferien, zusätzliche | Schweiz vorgeführt werden konnte. Seine Erlebnisse und Flugfahrten nach Stockholm gäben Material genug, einen neuen Film drehen zu lassen . . .

Der Film an und für sich ist gut und Der Film an und für sich ist gut und zeigt, was man auch unter widerlichsten Verhältnissen an Qualität erzeugen kann. Imposant sind die Aufnahmen von den Abfahrtsrennen, Langlauf und dem Militärpatrouillenlauf, denen sich die Szenen der Eröffnungsfeier und der anderen Kampfdisziplinen würdig anreihen. Der Berner Kulturfilmgemeinde wird man für diese Uraufführung auffichtigen Dank wissen. Der Film wird richtigen Dank wissen. Der Film wird vom 15. März an im Wochenprogramm des Cinemas Jura zu sehen sein.

E gmachte Ma

Durch das Berner Heimatschutz-theater gelangte das Schauspiel "E gmachte Ma", von Hans Rudolf Balmer-Aeschi, zur Aufführung, das in seinem ganzen Aufbau, dies sei gleich vorweg gesagt, einen Höhepunkt im dramatischen Schaffen für die Heimatbühne dieses Jahr dem Gemeindepersonal und Schwierigkeiten, mit denen zu darstellt. Der Autor hat diesmal als reichlich mit regelmässiger Arbeitszeit, ohne kämpfen war, bis endlich der Film in der Milieu der Handlung den gewerblichen nehmen.

Mittelstand gewählt. Dem Baumeister Hans Gugger, der klein anfangen musste, ist es gelungen, durch Fleiss und Ausdauer zu Wohlstand und Ansehen zu gelangen, so dass er sich mit Recht als "E gmachte Ma" betrachten darf. Doch sein ganzes Streben galt nur dem äussern und finanziellen Erfolg. Als Mensch ist er nicht im gleichen Masse gewachsen; denn als infolge von Ehedifferenzen das äussere Gebäude zu wackeln beginnt, stellt es sich heraus, dass er zeitweise eine höchst klägliche Figur darstellte. Und erst in Erkenntnis dieser Schwäche und Unwürdigkeit findet er die Kraft zum Bekennen und

Das Stück, dessen Figuren lebenswahr geschildert sind, stellt grosse Anforderungen an die Spieler, die aber durchwegs erfüllt wurden. So haben sich nicht nur die alt bewährten Spieler, ondern such neuen nach wenig bervor sondern auch neue, noch wenig hervor-getretene Talente – wie Frau Martha und der junge Rudi –, glänzend bewährt und durften mit vollem Recht den reichlich gespendeten Beifall entgegen-